

## Pressemitteilung: „Faktencheck der Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie Schwetzingen“

### „Tiefengeothermie in unserer Region - Fernwärme und deren Kostenentwicklung – Alternativen“

Die Bürgerinitiative begrüßt generell Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz und deren Umsetzung, sofern diese mit Sinn und Verstand erfolgen. Das sind wir uns und den nachfolgenden Generationen schuldig! Einen Ausstiegstermin für fossile Energien festzulegen, ohne zuvor über ausreichend funktionierende Alternativen zu verfügen, erachten wir aber auch weiterhin als verantwortungsloses und gefährliches Handeln.

Der Pressemitteilung wurden die Quellenachweise beigelegt: Somit ist der Faktencheck transparent und bei Bedarf nachvollziehbar. Ob der bisher eingeschlagene Weg zu einer erfolgreichen Energiewende als Erfolg oder aber auch als Misserfolg zu bewerten ist, sollen die Leserinnen und Leser selbst entscheiden.

### Faktencheck: Tiefengeothermie Projekte im Großraum Mannheim, Schwetzingen und Umgebung.

In der Schwetzingener Zeitung vom 30.05.2025 stand: „Das Geothermie bei der Wärmewende in Mannheim und in der Region eine wichtige Rolle spielen soll, ist schon länger klar. Doch außer Ankündigungen und Untersuchungen mit seltsamen Fahrzeugen hat sich für Außenstehende bislang kaum etwas getan.“

[Quelle: „Geothermie weiter auf Standortsuche Fernwärme: So ist der Sachstand bei den einzelnen Projekten“](#)

Was wurde angekündigt? Das „Gemeinsame Ziel von EnBW und MVV ist die Nutzung der Erdwärme und Einspeisung in das Fernwärmenetz“. Dafür sollen im Großraum Mannheim mehrere Tiefengeothermie-Anlagen vom Karlsruher Unternehmen Vulcan Energie Ressourcen GmbH errichtet werden. GeoHardt GmbH, ein Unternehmen von EnBW und MVV mit Sitz in Schwetzingen, plant zur Erreichung dieses Ziels, ebenfalls mehrere Tiefengeothermie-Anlagen in der Region in Schwetzingen und umliegenden Gemeinden zu errichten.

Vulcan wollte die erste von mehreren geplanten Tiefengeothermie-Anlagen im Großraum Mannheim bereits 2024 oder 2025 in Betrieb nehmen und an das Fernwärmenetz anschließen. Ebenso war für dieses Jahr die Erzeugung von 40.000 Tonnen Lithiumhydroxid für die Batterieproduktion von E-Autos - dem Fokus von Vulcan - geplant.

Check Vulcan: Die erste Wärmelieferung ist aktuell für 2029, also mit mind. 4 Jahren Verzögerung geplant. Anstelle der 40.000 Tonnen Lithiumhydroxid werden 2025 aber nur 40 Tonnen erzeugt. Die ursprünglich angedachten Standorte sind mittlerweile auch nicht mehr so geeignet wie erhofft.

Check GeoHardt: Nach den im Frühjahr 2023 erfolgten seismischen 3D-Messungen mit 127 eingegangenen Schadensmeldungen, einer Schadensregulierung im Besten Fall nach Zeitwert und DIN-Norm, wird noch immer ein großes, für die Bevölkerung mittlerweile völlig inakzeptables Geheimnis um die Standorte gemacht.

Dazu in der SZ vom 22.05.2025: „Warum wird so ein Geheimnis um die Standorte gemacht? Die meisten Fachleute halten die Risiken inzwischen für beherrschbar. Nachdem in der Vergangenheit Geothermie-Anlagen teilweise jedoch Erdbeben oder andere Probleme verursacht haben, ist ihr Ruf ramponiert. So wird mit Widerstand gerechnet, sobald ein Standort konkret wird. „Ich werde über keinen Standort öffentlich sprechen, solange er nicht wasserdicht ist“, sagt Ertle, Geschäftsführer von GeoHardt.“

[Quelle: „MVV glaubt an Geothermie Wärmeplanung: Brühl scheint als Standort für eine Anlage aus dem Rennen zu sein.“](#)

**Check: Beherrschbarkeit der Risiken:** Das Geothermiekraftwerk Insheim (Pfalz) fördert aus ca. 3.800 m Tiefenwasser, das anschließend mit LKWs nach Landau in die Lithiumextraktionsoptimierungsanlage (LEOP) transportiert wird, um das Lithiumchlorid herauszufiltern. Der Landeserdbebendienst Rheinland-Pfalz hat vom 11.-24.05.2025 in Insheim 6 induzierte, d.h. „hausgemachte Erdbeben“, bestätigt. Landau selbst wurde für mehrere Jahre nach einer Serie von Pleiten und Pannen vom Bergamt stillgelegt. Die von GeoHardt, als harmlos angekündigten 3D Seismischen und oberirdisch erfolgten Voruntersuchungen, konnten ebenfalls nicht schadlos beherrscht werden.

Quelle: [www.lgb-rlp.de/fachthemen-des-amtes/projekte/landeserdbebendienst-rheinland-pfalz/erdbebenereignisse/lokal?tx\\_lgberdbeben\\_pi1%5Bcontroller%5D=Erdbeben&cHash=522e4e8edd3134798cc6fdea1d6330ac](http://www.lgb-rlp.de/fachthemen-des-amtes/projekte/landeserdbebendienst-rheinland-pfalz/erdbebenereignisse/lokal?tx_lgberdbeben_pi1%5Bcontroller%5D=Erdbeben&cHash=522e4e8edd3134798cc6fdea1d6330ac)

### Wird der „Glaube an Tiefengeothermie zur Wärmeplanung“ von anderen Gemeinden geteilt und bestätigt?

In der Augsburgener Allgemeine erschien am 27.05.2025 der Bericht: „Wärme wäre zu teuer: Utting verfolgt Geothermie am Ammersee nicht weiter“. Weiter heißt es „Tiefengeothermie lohnt sich nicht am Ammersee, so das Fazit einer wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie, welche die Gemeinde Windach stellvertretend für die an Tiefengeothermie interessierten Gemeinden Dießen, Schondorf, Utting, Eresing, Finning, Hofstetten und Türkenfeld in Auftrag gegeben hatte. Wärme aus Geothermie wäre wohl doppelt so teuer, wie aus fossilen Energieträgern. Das Thema wurde nun im Gemeinderat in Utting behandelt. Das Gremium schloss sich einstimmig der Empfehlung des Ingenieurbüros an, das Projekt zum gegenwärtigen Stand zu beenden“.

Quelle: [www.augsburger-allgemeine.de/ammersee/waerme-waere-zu-teuer-utting-verfolgt-geothermie-am-ammersee-nicht-weiter-109127955](http://www.augsburger-allgemeine.de/ammersee/waerme-waere-zu-teuer-utting-verfolgt-geothermie-am-ammersee-nicht-weiter-109127955)

Gründe hierfür sind wie vielerorts, die sehr hohen Investitionskosten für den Ausbau des Fernwärmenetzes und des tendenziell steigenden und unsicheren Gestehungspreises. Aufgrund der allzeit bestehenden Risiken der Tiefengeothermie von induzierten Erdbeben, Grundwasserverunreinigungen und Gebäudeschäden wird daher, wenn schon „Wärme aus Geothermie“, auf die sehr viel sichere Alternative der „oberflächennahen Geothermie“ verwiesen. Die BI wird häufig angefragt „welche Art zu Heizen“ die Beste sei. Gas, Öl, Pallets oder vielleicht doch Fernwärme?

### **Faktencheck: Fernwärme**

Check

Verbrauchs-Kosten: Die Preise für Fernwärme sind extrem gestiegen und Heizen ist schon jetzt vielerorts zum Luxusgut geworden. Die Hessenschau berichtete bspw. am 23.05.2025 „Fernwärme wird in Frankfurt deutlich teurer. Preise steigen um bis zu 36 Prozent. Denn der Energieversorger erhöht die Preise drastisch. Und auch wenn es laut Mainova für die Fernwärme in Frankfurt keinen generellen Anschlusszwang gibt, ist diese in manchen Neubaugebieten wie dem Riedberg oft durchaus verpflichtend“.

Quelle: [www.hessenschau.de/wirtschaft/fernwaerme-in-frankfurt-preise-bei-mainova-steigen-um-bis-zu-36-prozent-v1,fernwaerme-wird-in-frankfur-teurer-100.html](http://www.hessenschau.de/wirtschaft/fernwaerme-in-frankfurt-preise-bei-mainova-steigen-um-bis-zu-36-prozent-v1,fernwaerme-wird-in-frankfur-teurer-100.html)

Es geht aber auch noch teurer und zwar mit Preiserhöhungen von bis zu 240 Prozent. Die Hessenschau hat hierüber am 26.03.2025 berichtet: „Kein Ende des Fernwärme-Ärgers in Großkrotzenburg. Seit Monaten gibt es in Großkrotzenburg Ärger um die Fernwärmeversorgung. Abhilfe sollte eine neuartige Großwärmepumpe schaffen. Doch nun ist das Projekt gescheitert, die Betreibergesellschaft insolvent“.

Quelle: [www.hessenschau.de/wirtschaft/fernwaerme-aerger-in-grosskrotzenburg-neues-waermepumpen-projekt-gescheitert-v1,grosskrotzenburg-fernwaerme-100.html](http://www.hessenschau.de/wirtschaft/fernwaerme-aerger-in-grosskrotzenburg-neues-waermepumpen-projekt-gescheitert-v1,grosskrotzenburg-fernwaerme-100.html)

**Check Kosten für einen Fernwärmeanschluss:** Die Kosten sind generell gestiegen und variieren bei den jeweiligen Anbietern. Die Rheinische Post hierzu am 21.03.2025: „Bauherren in Aldekerk sauer. Fast 30.000 Euro - Kosten für Fernwärme-Anschluss explodieren. Die zu erwartenden Kosten für die Bauherren wurden mit rund 9.000 Euro beziffert und wären damit günstiger als beispielsweise die Installation einer Wärmepumpe gewesen. Die Menschen fühlen sich im Stich gelassen. Unter der Bedingung, dass keine fossilen Brennstoffe zum Einsatz kommen sollten, sprach sich der Rat damals mit 19:6-Stimmen (vier Enthaltungen) für eine Anschlussverpflichtung der Bauherren an das bestehende Fernwärmenetz der Stadtwerke Kempen aus“. [https://rp-online.de/nrw/staedte/geldern/aldekerk-sued-kosten-fuer-fernwaerme-steigen-bauherren-sind-sauer-v1\\_aid-125311539](https://rp-online.de/nrw/staedte/geldern/aldekerk-sued-kosten-fuer-fernwaerme-steigen-bauherren-sind-sauer-v1_aid-125311539)

Wie hoch sind die Kosten für einen Fernwärmeanschluss in unserer Region, bspw. Mannheim?

Hierüber berichtete der SWR am 12.01.2025 aus Ihrem Studio in Mannheim. „Die Mannheimer MVV Energie AG hat die Preise für einen Neuanschluss ans Fernwärmenetz drastisch erhöht. Zahlte man für einen Neuanschluss eines Einfamilienhauses im vergangenen Jahr beispielsweise rund 6.400 Euro, so muss man ab 2026 nochmal satte 3.000 Euro mehr dafür bezahlen. Die Erhöhung der Netzanschlusspreise bei der MVV kann auch die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg nur schwer nachvollziehen. Grund für die große Preiserhöhung sind nach Angaben der MVV eine neue Verrechnungssystematik, bei der die Netzanschlussnehmer die Kosten weitestgehend selbst tragen sollen. Außerdem würden sich die Kosten für Tiefbau und Material erhöhen.

Quelle: [www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/mvv-energie-ag-mannheim-erhoeht-drastisch-preise-fuer-fernwaermeanschluss-100.html](http://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/mvv-energie-ag-mannheim-erhoeht-drastisch-preise-fuer-fernwaermeanschluss-100.html)

### **Check Zwangsanschlusspflicht an das Fernwärmenetz?**

Zwangsanschluss ist ein „böses Wort“, dass die Lobbyisten und Betreiber nicht gerne aussprechen.

Aber, wie die Beispiele in Frankfurt oder Aldekerk zeigen, sind mittlerweile in vielen Neubaugebieten ein Anschluss an das Fernwärmenetz für Bauherren verpflichtend. Ein Anschluss an das Fernwärmenetz wird für die allermeisten Verbraucher zwangsläufig unumgänglich werden, da viele Anbieter wie bspw. auch die MVV angekündigt hat, langfristig kein Gas mehr anbieten zu wollen. Somit erhält der Fernwärme-Versorger als Monopolist „ohne Konkurrenz wie bisher“ die Möglichkeit seine Preise frei bestimmen zu können.

### **Faktencheck: Alternative Solar- und Windkraftenergie**

Als Bürgerinitiative ist es für uns sehr wichtig, auch über die „Alternativen zu Tiefengeothermie“ und den erneuerbaren Energien informiert zu sein. Daher einen letzten Faktencheck zu Solar- und Windkraftenergie.

Check: Solarenergie: Seit vielen Jahren wird Solarstrom als wertvoller Beitrag und wichtiger Baustein der erneuerbaren Energien und für eine erfolgreiche Energiewende angesehen. Der Einbau einer PV-Anlage im privaten Eigenheim wurde und wird auch aktuell noch von vielen Städten und Gemeinden bezuschusst. Plusminus hat hierüber am 19.03.2025 den Beitrag „Solarinfarkt – Bedroht zu viel Sonnenstrom die Netze“ gesendet, der aktuell in der ARD Mediathek abrufbar ist. Es wird berichtet, dass am 18.03.2025 65% der gesamten Stromerzeugung alleine aus Solarenergie kam. Experten warnen aber mittlerweile vor zu viel Solarstrom, der zu einer Überlastung des Stromnetzes bis hin zu lokalen Stromausfällen (sog. Brownouts) führen kann. Die nicht kontrollierte Einspeisung verursacht Stress im Deutschen Stromnetz, heißt es. Mit dem neuen Gesetz, dass neu installierte Privatanlagen automatisch vom Netz genommen werden können, soll das Problem gelöst werden.

Quelle: [www.ardmediathek.de/video/plusminus/solarinfarkt-bedroht-zu-viel-sonnenstrom-die-netze/das-erste/Y3JpZDovL2RhczVyc3RILmRIL3BsdXNtaW51cy85YmQwOTIjYi1kZmY2LTRIMjAtOWRiYS1lYTc1NDU4ZmYyZjU](http://www.ardmediathek.de/video/plusminus/solarinfarkt-bedroht-zu-viel-sonnenstrom-die-netze/das-erste/Y3JpZDovL2RhczVyc3RILmRIL3BsdXNtaW51cy85YmQwOTIjYi1kZmY2LTRIMjAtOWRiYS1lYTc1NDU4ZmYyZjU)

BR24 stellt in einem Beitrag vom 13.05.2025 die Frage „Ist privater Solarstrom nicht mehr erwünscht?“ Klaus Müller, Chef der [Bundesnetzagentur](http://www.bundesnetzagentur.de), kritisiert, ebenso wie die neue Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche (CDU) damals in Ihrer Funktion als Vorstandschefin des Stromversorgers Westenergie, einer Tochter des Eon-Konzerns, dass kleine Solaranlagen nur für einige Privathaushalte Vorteile bringen würden. Müller will mit zusätzlichen Netzentgelten die Einspeisung von Solarstrom aus privaten Photovoltaik-Anlagen unattraktiver machen. Das Deutsche Stromnetz muss dringend ausgebaut werden, für sehr viel Geld. Die Privathaushalte sollen auch hierfür zur Kasse gebeten werden.

Quelle: [www.br.de/nachrichten/wirtschaft/ist-privater-solarstrom-nicht-mehr-erwuenscht,Ul5f6UH](http://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/ist-privater-solarstrom-nicht-mehr-erwuenscht,Ul5f6UH)

**Check Entsorgungskosten des PV-Strom-Überangebotes:** Wie bereits schon mehrfach in den Medien berichtet, entstehen jährliche Kosten in Höhe von ca. 20 Milliarden Euro für die „Entsorgung“ des nicht benötigten Stromes aus PV-Anlagen. Dieses Überangebot wird dann, um eine Überlastung des Stromnetzes und einen möglichen Blackout zu verhindern, bspw. in die Pumpspeicherkraftwerke der Ill-Werke Austria eingespeist bzw. entsorgt. Und wenn keine Sonne mehr scheint, für viel Geld wieder zurückgekauft. Plusminus hat am 18.09.2024 den Beitrag „Falsche Förderung? Der Solarboom kostet die Steuerzahler Milliarden“ gesendet, der aktuell noch in der ARD Mediathek verfügbar ist. Schon damals wurde bekannt, dass Stadtwerke Anträge für PV-Anlagen ablehnen und aufgrund fehlender intelligenter Stromspeicher, Entsorgungskosten für den Überstrom entstehen. Tendenz steigend.

Quelle: [www.ardmediathek.de/video/plusminus/falsche-foerderung-der-solarboom-kostet-die-steuerzahler-milliarden/daserste/Y3JpZDovL2RhczVyc3RILmRIL3BsdXNtaW51cy81NjI2MzA4Ni00NDc1LTQ0NTEtODE1Ny1jMTc5OGE0YzBjYTI](http://www.ardmediathek.de/video/plusminus/falsche-foerderung-der-solarboom-kostet-die-steuerzahler-milliarden/daserste/Y3JpZDovL2RhczVyc3RILmRIL3BsdXNtaW51cy81NjI2MzA4Ni00NDc1LTQ0NTEtODE1Ny1jMTc5OGE0YzBjYTI)

### **Check Kosten des Windkraft-Strom-Überangebotes:**

Quelle: Vortrag von Dr.- Ing. Detlev Ahlborn am 17. Januar 2025 in Dossenheim - Vertreter der BI waren anwesend. Was droht dem Deutschen Stromnetz, wenn sich an sonnigen Tagen auch noch die Windkrafträder drehen? Der Kollaps und drohende Stromausfälle kommen schneller und häufiger und dennoch geht der Ausbau auch bei Windkraft dank Lobbyismus ungebremst weiter. Um einen Blackout zu vermeiden, werden daher Windkrafträder bei Wind abgeschaltet. Eine Windkraftanlage mit einer Stromproduktion von 3.000 kW steht durchschnittlich an 60 Tagen still. An 100 Tagen liegt die Leistung unter 120 kW. Am häufigsten werden niedrige Leistungen unterhalb 700kW erreicht. An der Strombörse wurden mit dem Strom aus Windkraft 15,4 Milliarden erzielt, an die Anlagenbetreiber wurden 34,2 Milliarden gezahlt. Somit entstand alleine in einem Jahr eine Wertvernichtung in der Wertschöpfungskette von 18,8 Milliarden Euro. Die Anlagenbetreiber bekommen auch nachts Ihren Ausfall, wenn die Anlagen wegen drohender Überlastung des Stromnetzes abgeregelt werden, dennoch vergoldet. 2024 wurden 554 Millionen Euro Entschädigung an die Betreiber von Windrädern und Solaranlagen gezahlt. Quelle: [www.manager-magazin.de/unternehmen/energie/oekostrom-mehr-als-halbe-milliarde-euro-kosten-fuer-abregelungen-von-anlagen-a-0c0fdde1-5248-4161-8d6e-8fd47d92111d?sara\\_ref=re-nl-dertagmanagermagazin1730-2025\\_06\\_04](http://www.manager-magazin.de/unternehmen/energie/oekostrom-mehr-als-halbe-milliarde-euro-kosten-fuer-abregelungen-von-anlagen-a-0c0fdde1-5248-4161-8d6e-8fd47d92111d?sara_ref=re-nl-dertagmanagermagazin1730-2025_06_04)

Ganz zu schweigen vom Entsorgungsproblem: Quelle: [https://report24.news/gruene-energiewende-ein-muellberg-entlarvt-die-klimahysterie/?feed\\_id=48461](https://report24.news/gruene-energiewende-ein-muellberg-entlarvt-die-klimahysterie/?feed_id=48461)

### **Was plant Stuttgart für Schwetzingen und die Region?**

SZ vom 20.05.2025 „Grüner Landtagsabgeordneter im Interview: Klimastrategien für Baden-Württemberg“, Baumann, der „Kämpfer für Tiefen-Geothermie“ nebst Lithiumförderung, setzt auch weiterhin auf den Ausbau von PV- und Windkraftanlagen. Derzeit befänden sich über 1100 Windräder in der Genehmigungspipeline.

Quelle: [www.schwetzingen-zeitung.de/orte/schwetzingen\\_artikel,-schwetzingen-landtagsabgeordnete-im-interview-klimastrategien-fuer-baden-wuerttemberg-\\_arid,2305344.html](http://www.schwetzingen-zeitung.de/orte/schwetzingen_artikel,-schwetzingen-landtagsabgeordnete-im-interview-klimastrategien-fuer-baden-wuerttemberg-_arid,2305344.html)

**Anmerkung der BI:** Große Teile der Bevölkerung sind in Sorge, dass Strom und Heizen zukünftig ein unbezahlbares Luxusgut wird. und der Preis von einigen wenigen Monopolisten frei bestimmt werden kann. Das Vertrauen in GeoHardt, Vulcan - mit Tiefengeothermie-Projekte in Schwetzingen und Umgebung - eine sichere und bezahlbare Wärmeversorgung an 365 Tagen zu gewährleisten, ist nach vielen Jahren vollmundiger Ankündigungen „ohne zu liefern“ endgültig aufgebraucht.

Quelle: [https://de.linkedin.com/posts/geohardt-gmbh\\_wir-sichern-die-w%C3%A4rmeversorgung-activity-7336731709805150208-VBvm](https://de.linkedin.com/posts/geohardt-gmbh_wir-sichern-die-w%C3%A4rmeversorgung-activity-7336731709805150208-VBvm)

Die Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft und den von Ihnen ernannten Experten müssen endlich die Fakten anerkennen und danach zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger handeln. Der Lobbyismus hat zu einer „Geldverbrennungsmaschinerie in Perfektion“ geführt und muss sofort beendet werden. Das Verständnis, insbesondere in Zeiten knapper Kassen und fortschreitender Einsparungen, bspw. in der Gesundheitsversorgung, Bildung etc., ist ebenfalls aufgebraucht. Ansonsten gehen in Deutschland langsam die Lichter aus und die eigene Stube wird kalt!